



Viele Amphibien werden nicht beim Überfahren durch Autoreifen getötet, sondern durch den unter den Fahrzeugen entstehenden Unterdruck innerlich zerrissen.

Errichtung von Amphibientunneln

Durch quer unter der Straße eingebaute Tunnelröhren können wandernde Amphibien gefahrlos auf die andere Straßenseite gelangen. Sie werden durch mobile Leitzäune zu den Öffnungen der Röhren geleitet. Dies ist in der Straße am Freibad in Eiserfeld der Fall.

Aufbau mobiler Schutzzäune

Schutzzäune verhindern, dass Amphibien die Straßen überqueren können. Die Tiere wandern entlang der Zäune und fallen in Eimer, die in den Boden eingelassen sind. Von Helfern, die die Eimer entleeren, werden sie in den Abend- und frühen Morgenstunden auf die andere Straßenseite getragen. Betroffene Straßen sind die Oberschelder Straße beim Ortsausgang Gosenbach, die Trupbacher Straße in Trupbach und die Leimbachstraße in Siegen.

Wer betreut die Amphibienschutzzäune in Siegen?

Die Amphibienschutzzäune in der Leimbachstraße werden vom Verein "Amphibienschutz Leimbachtal" mit Unterstützung der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein betreut. Alle anderen Schutzmaßnahmen werden von der städtischen Umwelta Abteilung organisiert und von ehrenamtlichen Helfern durchgeführt.

Ihre Ansprechpartner:

Umwelta Abteilung:

- Dr. Martin Wiedemann Telefon: (0271) 404-3447
- Rüdiger Belke Telefon: (0271) 404-3376

Amphibienschutz im Leimbachtal:

- Henning Haas Telefon: (0271) 56375

Impressum

Universitätsstadt Siegen - Der Bürgermeister
Umwelta Abteilung
Telefon: (0271) 404-3448
E-Mail: umwelt@siegen.de
www.siegen.de/umwelt
www.facebook.com/universitaetsstadt.siegen
www.twitter.com/stadt_siegen
www.instagram.com/stadtsiegen



**Amphibien-
wanderung**





Warum wandern Amphibien überhaupt ?

Die bei uns heimischen Amphibien lassen sich grob in Kröten, Frösche, Molche und Salamander einteilen - letztere sind im Siegerland durch die Feuersalamander vertreten. Bei den übrigen kommen am ehesten Erdkröten, Grasfrösche, Berg- und Teichmolche vor. In ihrer Lebensweise ähneln sich die meisten Amphibien: Die Vermehrung findet in den so genannten Laichgewässern statt, die immer wieder im Frühjahr aufgesucht werden.

Aus dem Laich entwickeln sich die Tiere in einer mehrstufigen Metamorphose vom zunächst schwimmenden zum amphibischen Tier (kann im Wasser und an Land leben). Sowohl die fertig entwickelten Jungtiere als auch die erwachsenen Amphibien suchen in der Regel ein geeignetes Sommerquartier an Land auf - dies können ungemähte Wiesen, Totholzhaufen, schattige, feuchte Waldbereiche und ähnliches sein.

Viele Amphibien suchen zur Überwinterung erneut Gewässer auf, wo sie, am Grunde (frostsicher!) liegend oder im Bodenschlamm eingegraben, die Winterruhe verbringen.

In welchem Zeitraum wandern die Amphibien?

Die Wanderung vom Winter- zum Sommerquartier hängt eng mit dem Fortpflanzungsverhalten zusammen. Erste Amphibien werden schon bei einer Mindesttemperatur von 6° C, Ende Februar oder im März, aktiv. Zu ihnen gehören Molche, Erdkröte und Grasfrosch. Neben der Temperatur sind der Regen und die Dämmerung auslösende Faktoren für die Wanderung. Nach dem Abbläuen wird das Gewässer verlassen und die Amphibien graben sich in unmittelbarer Umgebung ein. Erst wenn die Bodentemperatur längere Zeit über 12° C bleibt, wandern sie in die Sommerquartiere, wo sie bis zum Herbst verweilen. Bei ihren Wanderungen können Amphibien folgende Entfernungen vom Laichgewässer zum Sommerquartier zurücklegen: Molche bis 400 m, Grasfrösche bis 800 m und Erdkröten bis 2.200 m.

Welche größeren Amphibienwanderungen sind in Siegen bekannt ?

Die Abteilung Umwelt der Stadt Siegen sowie ehrenamtliche Helfer führen an folgenden Straßenabschnitten mit bekannten Wanderungen Amphibienschutzmaßnahmen durch: Straßen um das Naturfreibad Eiserfeld, Trupbacher Straße in Trupbach im Bereich Hannesmännchen, Bereich um das



Ehrenmal am Denkmalsweg in Gosenbach, Oberschelder Straße am Ortsausgang Gosenbach, und Leimbachstraße in Höhe des Gewerbegebietes.

Nächtliche Vollsperrung

Bei Straßen mit geringem Verkehrsaufkommen und zumutbaren Umfahrungsmöglichkeiten kommt während der Laichzeit eine Sperrung in Frage. Diese erfolgt jeweils zwischen 18.30 Uhr und 6.30 Uhr.

Betroffene Straßen sind in Siegen der Denkmalsweg in Gosenbach und die Lindenstraße am Freibad in Eiserfeld.

Aufstellen von Hinweisschildern

Durch die Hinweisschilder "Amphibienwanderung" sollen Autofahrer auf gefährdete Bereiche hingewiesen und zur Reduzierung ihrer Geschwindigkeit veranlasst werden.